



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Werner Eck – Evgeni Paunov

Ein neues Militärdiplom für die Auxiliartruppen von Germania inferior aus dem Jahr 127

aus / from

Chiron

Ausgabe / Issue **27 • 1997**

Seite / Page **335–354**

<https://publications.dainst.org/journals/chiron/1005/5372> • urn:nbn:de:0048-chiron-1997-27-p335-354-v5372.8

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion Chiron | Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik des Deutschen Archäologischen Instituts, Amalienstr. 73 b, 80799 München

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/chiron>

ISSN der Online-Ausgabe / ISSN of the online edition **2510-5396**

Verlag / Publisher **Verlag C. H. Beck, München**

©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Mit dem Herunterladen erkennen Sie die Nutzungsbedingungen (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) von iDAI.publications an. Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeberinnen/Herausgeber der entsprechenden Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts (info@dainst.de).

Terms of use: By downloading you accept the terms of use (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) of iDAI.publications. All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut (info@dainst.de).

Ein neues Militärdiplom für die Auxiliärtruppen von Germania inferior aus dem Jahr 127

In memoriam
Krassimiri Banev

Dieses neue Diplom wurde 1994 im Bereich einer römischen Ansiedlung an einem «Kozovskoto» genannten Ort nahe dem Dorf Glava im Distrikt Montana (im Nordwesten Bulgariens) gefunden. Der Platz liegt nahe dem Fluß Iskar (der antike Oescus), nicht weit von der römischen Straße Serdica – Oescus. Die Fundstelle könnte entweder eine *villa rustica* oder auch eine Straßenstation (*mansio* oder *mutatio*) gewesen sein.¹ Aus demselben Gebiet sind weitere antike Funde bekannt: ein Marmorrelief des Thrakischen Reiters mit einer lateinischen Inschrift und das Grabdenkmal eines P. Valerius Triza.² Etwa 15 km südwestlich liegt das Dorf Sohace, wo bereits im Jahre 1970 ein Militärdiplom gefunden wurde, das für einen aus der Gegend von Serdica stammenden M. Aurelius Vellicus am 7. Januar 236 n. Chr. ausgestellt worden war.³

Von dem neuen Diplom ist nur *tabella* I erhalten, diese aber fast vollständig. Lediglich die linke untere Ecke (*extrinsecus*) ist abgebrochen und verloren. In der rechten unteren Ecke ist ein Loch vorhanden, ein gleiches darf man auch in der linken Ecke voraussetzen; diese beiden Löcher dienten dazu, die beiden *tabellae* durch Ringe miteinander zu verbinden. Durch die Löcher, die in der Mitte der *tabella* vorhanden sind, ist noch jetzt der Verbindungsdraht gezogen; auf der Außenseite besteht er aus fünf Metallstreifen, von denen *intus* nur noch zwei erhalten sind; die anderen sind innen offensichtlich abgebrochen. Auf der Außenseite ist der Text von zwei Linien eingerahmt. Die Farbe des insgesamt sehr gut erhaltenen

¹ Das Diplom wurde von E. I. PAUNOV zum letzten Mal im April–Mai 1996 in Sofia gesehen. Er erfuhr auch, daß das Diplom mit Hilfe eines Metalldetektors gefunden worden war. Der jetzige Aufbewahrungsort ist unbekannt, möglicherweise wurde es ins Ausland verkauft. Herrn D. J. DIMITROV sind wir für die Publikationserlaubnis zu Dank verpflichtet, ebenso Dr. MARGARET M. ROXAN für Ihre sehr hilfreichen, kritischen Hinweise.

² B. GEROV, *Inscriptiones Latinae in Bulgaria repertae*, Serdica 1989, Nr. 151; CIL III 12396 = GEROV Nr. 150.

³ RMD I 77.

Diploms⁴ ist ein patiniertes dunkles Grün. Die Schrift wirkt auf beiden Seiten regelmäßig, aber auf der Innenseite etwas nachlässiger. Die Buchstabenhöhe beträgt auf der Außenseite 3 mm, abgesehen von den Z. 24–26, wo sie etwa 4 mm erreicht. Auf der Innenseite sind die Buchstaben etwas unregelmäßig, zwischen 4 und 5 mm hoch. Die Höhe der Tafel beträgt 14,8 cm, die Breite 12,1 cm und die Dicke 1–2 mm (Photo S.354).

Tabella I extrinsecus:

- 1 IMP·CAESAR·DIVI·TRAIANI PARTHICI·F·DIVI·NER
VAE·NEPOS·TRAIANVS·HADRIANVS·AVG·PONT·
MAXIM· TRIBVN· POTES· XI· COS· III
EQVITIB·ET·PEDITIB·EXERC·P·F·QVI MILITAV·IN
- 5 ALIS·V·ET·COH·XV·QVAE·APELL·I·AFROR·VETER·ET·I
THRAC·ET·GALLOR·ET·I·THRAC·CLASSIAN·C·R·TORQ
VICTRIX·ET·I·NORICOR·C·R·ET·SVLPICIA·C·R·ET·I·FL
VIA·HISPAN·ET·I·LATOBIC·ET·VARCIAN·ET·I·PAN
NONIOR·ET·DALMAT·ET·I·RAETOR·C·R·ET·I·CLASSIC
- 10 ET·I·LVCENS·ET·II·VARCIAN·ET·II·C·R·ET·II·HISPAN·ET
II·ASTVR·ET·III·BREVCOR·ET·IIII·THRAC·ET·VI·BRITT
ET·VI·BREVCOR·ET·VI·RAETOR·ET·SVNT·IN·GERMA
NIA·INFERIOR·SVB·L·COELIO RVFO·QVINIS·ET·VI
CENIS·ITEM CLASSIC SENIS·ET·VICENIS·PLVRIB·VE
● ●
- 15 STIPEND·EMERITIS·DIMITTIS·HONEST·MISSI
ONE·QVORVM·NOMINA·SVBSCRIPT·SVNT·IPSIS
LIBERIS·POSTERIS·Q·EORVM·CIVITAT·DEDIT·ET·CO
NVB·CVM·VXORIB·QVAS·TVNC HABVISS·CVM·EST
CIVIT·IS·DATA·AVT·SI·QVI·CAELIB·ESSENT·CVM·IS
- 20 QVAS·POSTEA·DVXISS·DVMTAXAT·SINGVL·SINGVL
A·D·XIII·K·SEPT·Q·TINEIO·RVFO
M·LICINIO·CELERE·NEPOTE·COS
COH·IIII·THRACVM·P·F·CVI·PRAEST
L·PORCIVS CRESCENS
- 25 EX·EQVITE
[.]SAE NATVSIS·F· DACO
[DESC]RIPT·ET·RECOGNIT·EX·TABVL·AENEA·QVAE
[FIX]A·EST·ROMAE·IN·MVRO·POST·TEMPLVM·DI
- 29 [VI·A]VG·AD·MINERVAM

⁴ Der sehr gute Erhaltungszustand der Innenseite läßt vermuten, daß sie sehr lange mit tabella II verbunden und damit geschützt war. So kann man hoffen, daß auch diese noch auftauchen wird. Allerdings müßte sie zerbrochen sein, da sonst die Verbindungsdrähte auf der Innenseite kaum erhalten sein könnten.

Tabella I intus:

- 1 IMP·CAESAR·DIVI·TRAIANI PARTHICI·F·DIVI·N[ERVAE]
NEPOS TRAIANVS HADRIANVS AVG PONT MAX[IM]
TRIB·POTEST XI COS III
- EQVIT·ET·PEDIT·EXERC·P·F· ● QVI MILIT IN ALIS V ET
5 COH XV QVAE AP I AFR VETER ET I THR ET GALL ET I
THR CLASS C R TORQ VICTR ET II NORI C R ET SVLP C R
ET I FL HISP ET I LATOB ET VARC ET I PANN ET DALM
ET I RAET C R ET I CLASS ET I LVC ET II VARC ET II
C R ET II HISP ET II AST ET III BREVC ET IIII THRAC
10 ET VI BRITT ET VI BREVC ET VI RAET ET SVNT IN GER
MAN·INFER·SVB·L·COELIO·RVFO IT CLAS SENIS
ET VICEN PLVRIB STIP ● EMERIT DIMISS HONEST
MISS QVOR NOM SVBSCRIB SVNT IPSIS LIBER
POSTER Q EOR CIVIT DED ET CONVB CVM VXORIB
15 QVAS TVNC HABVISS CVM EST CİVIT IS DATA AVT

Die Lesung der Tafel weist kaum Probleme und kaum Besonderheiten auf. In manchen Zeilen wird auf tabella I extrinsecus der Rahmen überschritten, so Z.9 mit C, Z. 10 mit T, das genau auf der Rahmenlinie sitzt und deshalb kaum sichtbar ist, ebenso in Z.11. In Z.12 steht das abschließende A jenseits der Rahmenlinie. Z.23 fällt wiederum die senkrechte Haste des T mit der Rahmenlinie zusammen. Ob überall, wo in der diplomatischen Umschrift Punkte angezeigt werden, wirklich Punkte geschrieben waren, ist nicht immer mit Sicherheit zu entscheiden. In Zeile 26 dürften nur zwei, maximal drei Buchstaben vom Namen des Diplomempfängers fehlen. Tabella I intus weist in Z.12 und 15 I-longae auf. Man könnte überlegen, *et Gallor.* in Z.6 der Außenseite und *et Gall.* in Z.5 der Innenseite zu tilgen und nach *I Thrac.* bzw. *I Thr.* in den Z.6 bzw. 5/6 einzufügen; doch entspricht es mehr den uns sonst bekannten Fakten, nur die Zahl I vor *Thrac. classian.* zu tilgen. Vgl. dazu die Ausführungen unten zu den beiden Einheiten. Auf der Innenseite scheint in Z.11 beim *nomen gentile* des Statthalters statt CO vielleicht CA zu lesen zu sein; doch dürfte dieser Eindruck nur auf eine nicht sehr sorgfältige Ausführung des O zurückzuführen sein.

Es ergibt sich folgender Text:

Imp(erator) Caesar divi Traiani Parthici f(ilius), divi Ner(ulae) nepos Traianus Hadrianus Aug(ustus) pont(ificex) | maxim(us), tribun(icia) potest(ate) XI, co(n)s(ul) III | equitib(us) et peditib(us) exerc(itus) p(ri) f(idelis), qui militaver(unt) in | alis V et coh(ortibus) XV, quae apell(antur): (1) Afror(um) veter(ana) et (2) I Thrac(um) et (3) Gallor(um) et {I} Thrac(um) classian(a) c(ivium)

*R(omanorum) torq(uata) | victrix*⁵ et (4) *I Noricor(um) c(ivium) R(omanorum)* et (5) *Sulpicia c(ivium) R(omanorum)* et (1) *I Fl(a)via Hispan(orum)* et (2) *I Latobic(orum)* et *Varcian(orum)* et (3) *I Panlnonior(um)* et *Dalmat(arum)* et (4) *I Raetor(um) c(ivium) R(omanorum)* et (5) *I classic(a) | et (6) I Lucens(ium)* et (7) *II Varcian(orum)* et (8) *II c(ivium) R(omanorum)* et (9) *II Hispan(orum)* et (10) | *II Astur(um)* et (11) *III Breucor(um)* et (12) *IIII Thrac(um)* et (13) *VI Britt(onum)* | et (14) *VI Breucor(um)* et (15) *VI Raetor(um)*, et sunt in *Germalia inferior(e) sub L(ucio) Coelio Rufo* *quinis et vilcenis item classic(is) senis et vicens plurib(us)ve | stipend(iis) emerit(is) dimissis honest(a) missilone, quorum nomina subscript(a) sunt: ipsis | liberis posterisque* *eorum civitat(em) dedit et colnub(ium) cum uxorib(us), quas tunc habuiss(ent) cum est | civit(as) is data, aut si qui caelib(es) essent, cum is | quas postea duxiss(ent) dumtaxat singul(i) singul(as).* | *A(nte) d(iem) XIII K(alendas) Sept(embres) Q(uinto) Tineio Rufo | M(arco) Licinio Celere Nepote co(n)s(ulibus).* | *Coh(ortis) IIII Thracum p(iae) f(idelis) cui praest | L(ucius) Porcius Crescens | ex equite | [...]sae Natusis f(ilio) Daco.* | *[Desc]ript(um) et recognit(um) ex tabul(a) aenea, quae | [fix]a est Romae in muro post templum Dil[vi A]jug(usti) ad Minervam.*

Das Diplom wurde durch Hadrian im Jahr 127 ausgestellt; das Jahr ergibt sich durch die *tribunicia potestas XI*, die vom 10. Dez. 126 bis zum 9. Dez. 127 lief; das genaue Ausstellungsdatum ist der 20. August.⁶ Die Konsuln, die an diesem Tag im Amt waren, Q. Tineius Rufus und M. Licinius Celer Nepos, waren bereits für das Jahr 127 bekannt. Tineius Rufus ist für das Jahr 124 als prätorischer Statthalter von Thracia bezeugt; vom 1. Mai bis 31. August führte er zusammen mit Licinius Nepos die Fasces; als im Jahre 132 der letzte große jüdische Aufstand unter Bar Kochba ausbrach, war er konsularer Legat in Iudaea und damit Hauptgegner der Aufständischen.⁷ Für seinen Konsulatskollegen war bisher das Praenomen nur dadurch erschlossen, daß man ihn mit dem *frater Arvalis* M. Licinius Nepos, der im Jahre 139 in den Akten auftauchte, identifizierte; teilweise hat man beide miteinander gleichgesetzt, teilweise hat man aber auch nur eine Verwandtschaft, die zweifelsfrei besteht, erschlossen.⁸ Eine Entscheidung scheint kaum möglich. Neu ist das zusätzliche Cognomen Celer, dessen Herkunft bis jetzt nicht erkannt werden kann.

Es ist möglich, diesem Konsul ein weiteres Amt zuzuweisen; denn für das Jahr 130 ist für Germania superior aus einem fragmentarischen Militärdiplom bekannt,

⁵ So nach den Überlegungen unten S. 344 f.; ohne Eingriff in den Text würde die Passage lauten: (2) *I Thrac(um) et Gallor(um)* et (3) *I Thrac(um) classic(a) c(ivium) R(omanorum) torq(uata) victrix*.

⁶ Wie in allen anderen Diplomen vor dem Jahr 128 fehlt auch hier in der Titulatur Hadrians die Bezeichnung *pater patriae*.

⁷ W. ECK, Chiron 13, 1983, 158 ff. 169 ff.; L. VIDMAN, Fasti Ostienses, Prag² 1984, 49.

⁸ PIR² L 222; J. SCHEID, Le collège des frères Arvales, Rom 1990, 74. 397 f.

daß die Truppen der Provinz [*sub* |] *io Celere* [- - -] standen.⁹ Der Platz zu Beginn der Zeile mit dem Namen des Legaten bietet gerade fünf Buchstaben Platz, so daß dort leicht [*Licin*] *io* zu ergänzen ist; nach *Celere* bricht der Text des Diploms ab, so daß dort in der folgenden Lücke *Nepote* eingesetzt werden könnte. Denn dieses Cognomen müßte in dem Diplom, wenn man dort den Konsul des Jahres 127 erkennen will, auf jeden Fall ergänzt werden, da bisher in allen Quellen die Senatoren aus dieser Familie mit diesem Cognomen erscheinen.¹⁰ Der Abstand vom Konsulat des M. Licinius Celer Nepos im Jahre 127 bis zur Statthalterschaft des [- -] *ius Celer* [- - -] von Germania superior im Jahre 130 würde ebenfalls für eine Identifizierung der beiden sprechen, weil die *legati Augusti pro praetore* in Obergermanien im allgemeinen junge Konsulare waren.¹¹ Allerdings sollte man die Identifizierung nur als eine Möglichkeit ansehen, da es auch andere Konsuln mit dem Cognomen Celer in den Jahren um 127 gibt, die kurz danach das Kommando am Ober- und Mittelrhein übernommen haben könnten.¹² Zudem wird die nachfolgende Beobachtung bei L. Coelius Rufus zeigen, daß die erschließbaren Konstanten in der Wertigkeit und Abfolge von Ämtern im Einzelfall nicht zutreffen können.

Den obergermanischen Statthalter des Jahres 130, Celer, hatte K. DIETZ¹³ mit großer Wahrscheinlichkeit mit Ti. Lartidius Celer, der in einem hadrianischen Militärdiplom, das in Walcott in England gefunden worden war, als Suffektkonsul für den 17. September eines unbekannten Jahres unter Hadrian genannt wird, identifizieren wollen.¹⁴ Das war nie so sehr wahrscheinlich.¹⁵ Doch ist es mit einem weiteren Konsul Celer des Jahres 127 noch unwahrscheinlicher geworden. Damit ist aber auch der Zeitpunkt für die Ausstellung des Militärdiploms von Walcott wieder offener. Nichts spricht mehr dafür, es erst in die späten 20er Jahre des 2. Jh.s zu setzen; es kann durchaus in die ersten Regierungsjahre Hadrians gehören, wie es vor den Überlegungen von DIETZ vermutet worden war.¹⁶

Dasselbe Konsuln paar, das in dem Diplom für Niedergermanien erscheint, ist

⁹ RMD II 90.

¹⁰ Vgl. PIR² L 220. 222. 223.

¹¹ W. ECK, ANRW II 1, 1974, 211 f. = ders., in: *Tra epigrafia, prosopografia e archeologia*, Rom 1996, 49.

¹² W. ECK, Chiron 13, 1983, 165 f. Anm. 398; ders., *Die Statthalter der germanischen Provinzen vom 1.-3. Jahrhundert*, Köln 1985, 54.

¹³ K. DIETZ, *Der obergermanische Statthalter des Jahres 130 n. Chr.*, Chiron 12, 1982, 207 ff.

¹⁴ CIL XVI 88 = RIB II 1,2401.7.; siehe M. M. ROXAN, RMD I p. 24.

¹⁵ ECK, Statthalter (Anm. 12) 54.

¹⁶ Siehe ROXAN, RMD I p. 24. Möglicherweise kennt man jetzt auch das Cognomen des Konsulatskollegen dieses Celer, nämlich Niger; beide waren [- - -] *Oct.* eines unbekannten Jahres zwischen ca. 114 und 140 Konsuln, wie mir P. WEISS freundlicherweise auf Grund eines neuen Diploms mitteilte. Vgl. auch M. M. ROXAN – W. ECK, *A Diploma of Moesia inferior*: 125 Jun. 1, ZPE 116, 1997, 193 ff.

im übrigen für den selben Tag in einem neuen Militärdiplom, das für das Heer von Britannien ausgestellt wurde, bezeugt.¹⁷

Die unserem Diplom zugrunde liegende Konstitution wurde für die Truppen von Germania inferior erlassen, die im Jahre 127 unter dem Kommando von L. Coelius Rufus standen. Dieser war als Statthalter von Germania inferior bisher unbekannt;¹⁸ doch war sein Suffektkonsulat zu Beginn der hadrianischen Regierungszeit im Jahre 119 bezeugt,¹⁹ ebenso seine Statthalterschaft in Moesia superior, die wohl kaum vor der 2. Hälfte des Jahres 120 begonnen hat;²⁰ wie lange er sich dort aufhielt, ist nicht zu sagen, da der nächste Statthalter, L. Vitrasius Flamininus, wohl erst gegen Ende der 120er Jahre amtierte.²¹ Auch in Germania inferior ist über den Beginn und das Ende seiner Statthalterschaft nichts zu sagen, da der einzige sicher datierte Legat in dieser Zeit, Platorius Nepos, die Provinz bereits 122 verlassen hat.²²

Diese Abfolge von Statthalterschaften bei Coelius Rufus, zunächst Moesia superior, dann erst Germania inferior, ist überraschend. Denn gerade unter Hadrian und Antonius Pius, ebenso aber auch später, sind zahlreiche Senatoren bekannt, bei denen Germania inferior das erste Provinzkommando nach dem Konsulat darstellte.²³ Nur bei Didius Iulianus, dem späteren kurzlebigen Kaiser im Jahre 193, ging die Statthalterschaft von Dalmatien der von Germania inferior voraus, bei C. Quintus Decius unter Severus Alexander die in Moesia inferior.²⁴ Welcher Grund für die unübliche Abfolge: Moesia superior, dann Germania inferior, bei Coelius Rufus verantwortlich war, läßt sich den Quellen nicht entnehmen.

Abweichend vom normalen Formular aller Auxiliardiplome beginnt der Verleihungstext mit einer etwas anderen Formel; denn während es sonst generell heißt: *equitibus et peditibus, qui militant/militaverunt*, wird hier die Formel erweitert: *equitibus et peditibus exerc(itus) p(ii)f(idelis)*. Die Lesung ist unzweifelhaft, auch die der beiden ehrenden Beinamen *p(ius)f(idelis)*. Soweit dies für uns erkennbar ist, waren alle Einheiten Niedergermaniens von Domitian nach der Niederschlagung des Saturninusaufstandes mit diesen Beinamen ausgezeichnet worden, allerdings einschließlich der zusätzlichen Bezeichnung *Domitiana*.²⁵

¹⁷ J. NOLLÉ, Militärdiplom für einen in Britannien entlassenen Daker, ZPE 117, 1997, 269 ff.

¹⁸ ECK, Statthalter (Anm. 12) 165 f.

¹⁹ PIR² C 1246.

²⁰ VULIĆ, Spomenik Akad. Serb. 1931, 209, 556 = Inscr. Més. sup. VI 195; ECK, Chiron 13, 1983, 154 ff.

²¹ ECK, Chiron 13, 1983, 169 ff.

²² ECK, Chiron 13, 1983, 155. 220.

²³ Siehe ECK, Statthalter (Anm. 12) 164 ff.

²⁴ ECK, Statthalter (Anm. 12) 184 ff.; AE 1985, 752.

²⁵ Siehe z. B. E. STEIN, Die kaiserlichen Beamten und Truppenkörper im römischen

Während dieses ‹Cognomen› nach der Ermordung des ‹Tyannen› wieder entfiel, blieben die Beinamen *pius* und *fidelis* erhalten. Denn die Niederwerfung eines Usurpators durch loyale Truppen blieb ein Verdienst, das grundsätzlich anerkannt werden mußte, auch wenn der Aufstandsversuch sich gegen einen dem Senat verhassten Herrscher richtete und dieser, wie im Fall Domitians, nach seinem Tod der öffentlichen Verurteilung verfiel.

Während sonst freilich die Beinamen nur bei einzelnen Einheiten des niedergermanischen Heeres erscheinen, werden sie hier mit dem gesamten *exercitus* verbunden.²⁶ Das könnte ein Hinweis darauf sein, daß die Verleihung ursprünglich einfach dem Heer als ganzem gegolten hatte. So hätte man die Auszeichnung auch in dem Diplom dem Heer in seiner Gesamtheit beigelegt. Allerdings ist ein Diplom auch als ein Dokument anzusehen, das aus der Heeresbürokratie hervorgewachsen ist. So könnte man auch vermuten, das Wort *exercitus* sei zusammen mit dem Ehrennamen bewußt vor *alis V et coh(ortibus)* XV hinzugefügt worden, um dann innerhalb der Liste darauf verzichten zu können, bei jeder einzelnen Einheit, der die Beinamen verliehen worden waren, diese an den Truppennamen anfügen zu müssen. Solch rationelles Denken sollte man nicht von vornherein ausschließen.

Aufgezählt werden im Diplom fünf Alen und fünfzehn Kohorten des niedergermanischen Heeres, ferner auch die Flotte, die bisher noch nie in einem Diplom für Niedergermanien erwähnt gewesen war.²⁷ Soviele Einheiten sind noch in keinem publizierten Diplom für diesen Heeresverband zusammen aufgeführt gewesen. Freilich ist die Zahl der Diplome für die Truppen in Niedergermanien auch außerordentlich klein. Bislang sind nur sieben bekannt geworden,²⁸ von denen eines noch nicht publiziert wurde,²⁹ ein anderes ist zu fragmentarisch, als daß man daraus für die Truppenliste etwas gewinnen könnte.³⁰ Eine tabellarische Übersicht, in die das noch unpublizierte Diplom von 98 noch nicht aufgenommen ist, läßt schnell die Informationen erkennen, die wir aus den verschiedenen Diplomen erhalten:

Deutschland unter dem Prinzipat, Wien 1932, 104; B. W. JONES, *The Emperor Domitian*, London 1992, 148 f.

²⁶ Es ist in keinem Diplom bisher die Stelle erhalten, wo wie hier die Beinamen erscheinen könnten.

²⁷ Die Flotte erscheint auch in einem noch unpublizierten Diplom aus dem Jahre 98 (vgl. Anm. 29).

²⁸ CIL XVI 23. 158. 59. 65; RMD I 52; II 120. Vgl. auch G. ALFÖLDY, *Die Hilfstruppen in der römischen Provinz Germania inferior*, Epigr. Stud. 6, Düsseldorf 1968, 164 f.

²⁹ Militärdiplom aus dem Jahre 98, als Traian, bereits Kaiser, sich noch in Germania inferior aufhielt. Es nennt wohl 6 *alae* und 25 *cohortes*, eine außergewöhnlich hohe Zahl, außerdem auch die *classis Germanica*. Das Diplom sollte von dem vor kurzem so plötzlich verstorbenen J. E. BOGAERS publiziert werden.

³⁰ CIL XVI 65.

CIL XVI 23 15.4.78	CIL XVI 158 Jan./Febr. 80	CIL XVI 59 107/114	Diplom vom 20.8.127	RMD I 52 158	RMD II 120 ca. 160/167
<i>alae VI</i>		[<i>alae</i>]	<i>alae V</i>	<i>alae IIII</i>	<i>alae?</i>
(1) <i>Noricorum</i>		(?) <i>Af[rorum veterana]</i>	(1) <i>Afrorum veterana</i>	[- -]	<i>I Noricorum c. R.</i>
(2) <i>singularium</i>			(2) <i>I Thracum et Gallorum</i>	[- -]	
(3) <i>Moesica</i>			(3) <i>Thracum classica c. R. torquata victrix</i>	(3) <i>[Af]rorum veterana</i>	
(4) <i>Afrorum veterana</i>			(4) <i>I Noricorum c. R.</i>	(4) <i>Noricorum</i>	
(5) <i>Siliana</i>			(5) <i>Sulpicia c. R.</i>		
(6) <i>Sulpicia</i>					
<i>coh.</i>	<i>coh. XI</i>	<i>coh. decem</i>	<i>coh. XV</i>	<i>coh. [- -]</i>	<i>coh.?</i>
<i>I Flavia Hispanorum</i>	(1) <i>Flavia</i>	[- -]	(1) <i>Flavia Hispanorum</i>	[- -]	
	(2) <i>I classica</i>		(2) <i>I Latobiorum et Varcianorum</i>	[- -]	
	(3) <i>I Latobiorum et Varcianorum</i>		(3) <i>I Pannoniorum et Dalmatarum</i>	(3) <i>I Latobiorum et Varcianorum</i>	
	(4) <i>I Thracum</i>		(4) <i>I Raetorum c. R.</i>	[- - -]	
	(5) <i>II Thracum</i>		(5) <i>I classica p. f.</i>	(5) <i>I Pannoniorum et Dalmatarum</i>	
	(6) <i>II civium Romanorum</i>		(6) <i>I Lucensium</i>	(6) <i>I Flavia equitata p. f.</i>	
	(7) <i>II Asturum</i>		(7) <i>II Varcianorum</i>	[- -]	
	(8) <i>III Dalmatarum</i>		(8) <i>II civium Romanorum</i>	[- -]	
	(9) <i>IIII Thracum</i>		(9) <i>II Hispanorum</i>	(9) <i>III Thracum p. f.</i>	
	(10) <i>VI Thracum</i>		(10) <i>II Asturum</i>	[- -]	
	(11) <i>[VI Asturum]</i>		(11) <i>III Breucorum</i>	[- -]	
			(12) <i>IIII Thracum</i>	(12) <i>I classica p. f.</i>	
			(13) <i>VI Brittonum</i>	[- -]	
			(14) <i>VI Breucorum</i>	[- -]	
			(15) <i>VI Raetorum</i>	<i>III (?) [- -]</i> ³¹	

³¹ Vgl. dazu J.E. BOGAERS, Cohortes Breucorum, Berichten van de Rijksdienst voor het Oudheidkundig Bodemonderzoek 19, 1969, 27ff. 46. Zum Standort vgl. aber auch unten S. 350 zur *coh. VI Breucorum*.

Die Reihenfolge, in der die Alen und dann die Kohorten in einem Diplom erscheinen, hat für verschiedene Provinzen zu vielfachen Versuchen geführt, ein Ordnungsprinzip zu erkennen, zumindest bei den Alen.³² Es scheint nach der vorausgehenden Tabelle aber kaum möglich, ein über die bürokratischen Bedürfnisse hinausreichendes Prinzip zu entdecken.³³ Bei den Kohorten ist es, wie in zahllosen Fällen eindeutig, daß die Einheiten in Germania inferior nach den Ordnungszahlen aneinandergereiht wurden. Innerhalb der einzelnen Ziffern aber ist kein weiteres Prinzip erkennbar. Denn während die *cob. I classica* im Diplom vom Jahre 80 an Position 2 nach der *cob. Flavia* erscheint, nimmt sie in dem neuen Diplom die 5. Stelle ein; für die *cob. I Latobicorum et Varcianorum* gibt es im Jahre 80 Position 3, im Jahre 127 aber Position 2. Ein Ordnungsprinzip ist daraus nicht zu entnehmen.

Gleiches gilt auch für die Alen. Die *I Noricorum* steht im Jahre 78 an erster Stelle, in den Jahren 127 und 158 an vierter unter den *alae*. Die *ala Afrorum veterana* nimmt im Jahre 127 die Spitzenposition ein, im Jahre 78 und 158 ist es jeweils die vierte. Die wenigen bisher bekannten Diplome in Germania inferior sind somit für die Frage der Dislokation der Einheiten nicht zu gebrauchen, da eine zu große Variabilität in der Reihenfolge konstatiert werden muß. Natürlich könnte die Veränderung in der Reihenfolge beispielsweise bei den Alen eine Folge der Verlegung einzelner Einheiten gewesen sein. Doch könnte diese Schlußfolgerung nur gezogen werden, wenn externe Hinweise dies aufzeigten. Bisher ist solches für Niedergermanien noch nicht möglich.

Kommentierende Bemerkungen zu den einzelnen Einheiten:

1. Alen:

ala Afrorum veterana: Sie stand seit frühflavischer Zeit in Germania inferior, wie CIL XVI 23 zeigt. Ihr Stationierungsort ist nicht bekannt;³⁴ doch ist es auffällig, wie viele Zeugnisse für einzelne Angehörige der *ala* vom Territorium der Colonia Claudia Ara Agrippinensium stammen.³⁵ Zwar könnte man diese durch die Attraktivität der Provinzhauptstadt erklären, doch weist der Befund möglicherweise darauf hin, daß die *ala* irgendwo auf oder nahe dem Territorium der Colonia stationiert war.

ala I Thracum et Gallorum: Eine *ala* mit dieser vollen Bezeichnung ist bisher nirgendwo bezeugt. Lediglich in einem sehr frühen Militärdiplom wird unter den Truppen von Syrien eine *ala veterana Gallorum et Thracum* erwähnt.³⁶ In

³² Siehe z. B. Zs. VÍSY, Die kryptographische Truppenaufzählung in den Auxiliardiplomen von Pannonien, in: Heer und Integrationspolitik, hg. W. ECK – H. WOLFF, Köln 1986, 482 ff.

³³ Die Reihenfolge der Einheiten im Diplom von 98 (Anm. 29) ist wiederum teilweise anders als in den aufgelisteten Diplomen.

³⁴ Siehe ALFÖLDY (Anm. 28) 10 ff.

³⁵ CIL XIII 8223. 8303. 8304. 8305. 8335; vgl. auch J. E. A. SPAUL, *Ala 2*, Andover 1994, 22 f.

³⁶ CIL XVI 3 (aus dem Jahre 54).

Germania inferior sind dagegen durch mehrere Grabsteine Angehörige der *ala Thracum* bzw. *ala I Thracum* bekannt, ebenso wie auch aus Britannien,³⁷ wo die Einheit vermutlich seit der Eroberungsphase stationiert war³⁸ und wo sie noch am 16.9. 124 gestanden haben muß, da sie in der Truppenliste eines Militärdiploms, das an diesem Tag ausgestellt wurde, erscheint.³⁹ In späteren Diplomen für das Heer in Britannien findet sie sich nicht mehr. Somit ist an der auch bisher schon vermuteten Versetzung der *ala* nach Germania inferior kaum zu zweifeln; sie müßte, wie sich nunmehr ergibt, zwischen September 124 und August 127 erfolgt sein, wohl gleichzeitig mit dem Transfer der *ala Thracum classiana* (siehe im Folgenden).

Der Name der *ala* ist hier um das Element *Gallorum* erweitert, das sich sonst überhaupt nicht findet. Andererseits fehlt gerade diese ethnische Bezeichnung im Diplom bei der nächsten Einheit, die sonst einige Male (*ala*) *Gallorum et Thracum classiana* genannt wird, in diesem Diplom aber nur *I Thracum classiana c. R. torquata victrix*. Möglicherweise war einem der Schreiber in der Militäradministration bei den Namen der beiden gerade erst in diesen Jahren von Britannien nach Germania inferior versetzten Truppen ein Fehler unterlaufen, indem *Gallorum* an der falschen Stelle eingefügt wurde. Dann bräuchte man nicht mit einer weiteren Variante bei der Benennung der *ala* zu rechnen.

Noch einfacher und damit vielleicht wahrscheinlicher ist eine Erklärung von MARGARET M. ROXAN. Sie schlägt vor, die Zahl I vor *Thrac(um)*, die sich allerdings auf Außen- und Innenseite findet, zu tilgen; denn tatsächlich ist diese Ziffer sonst nie bei der *ala Gallorum et Thracum classiana* zu finden; dann hätte man den sonst bezeugten Namen der Einheit auch in diesem Diplom.⁴⁰

ala Thracum classiana c. R. torquata victrix: Eine *ala* mit präzise diesem Namen war bisher nicht bekannt. Doch glaubte man eine Einheit zu kennen, deren Name in sehr unterschiedlichen Varianten überliefert zu sein schien.⁴¹ Zum einen findet sich sowohl in Britannien⁴² als auch in Germania inferior eine *ala classiana*, die teilweise auch noch die Bezeichnung *c(ivium) R(omanorum)* trägt:

<i>classiana c. R.</i>	Britannia	105	CIL XVI 51
<i>classiana c. R.</i>	Britannia	105	RMD I 8
<i>classiana</i>	Germ. inf.		CIL XIII 8306 = D. 2534
[c]lass[i]an.	Germ. inf.		CIL XIII 8668

³⁷ ALFÖLDY (Anm.28) 36f.; SPAUL (Anm.35) 221f.; M. G. JARRETT, *Britannia* 25, 1994, 44.

³⁸ Vgl. RIB 201 aus der Zeit vor 60 n. Chr. und RIB 109 (vielleicht flavisch); siehe auch P. A. HOLDER, *Studies in the Auxilia of the Roman Army from Augustus to Trajan*, BAR Int. Ser. 70, Oxford 1980, 289f.

³⁹ CIL XVI 70 = RIB II 1, 2401. 6.

⁴⁰ In diesem Sinn ist auch der Text oben S. 337 konstituiert.

⁴¹ ALFÖLDY (Anm.28) 17ff.; SPAUL (Anm.35) 87f.; vgl. auch RIB II 1, table 1 nach S. 28.

⁴² M. G. JARRETT, *Britannia* 25, 1994, 42.

Ferner wird eine *ala* dieses Namens auch in der Laufbahn zweier Präfekten erwähnt:

classiana invicta bis

torquata c. R.

(Urbinum) ?

CIL XI 6033

classia[na]

(Cemenelum)

hadrianisch AE 1981, 600

Daneben aber wird in zwei Militärdiplomen, die für die Truppen der Provinz Britannia ausgestellt wurden, eine *ala* mit folgender Bezeichnung angeführt:⁴³

Gallorum et Thracum

classiana civium Romanor.

Britannia

122

CIL XVI 69

Gallor et Thrac. classian.

Britannia

178

RMD III 184

Diese Überlieferung ist, wenn alle Zeugnisse auf eine einzige Einheit bezogen werden müssen, nach dem Auftauchen dieses neuen Diploms im ersten Augenblick verwirrend. Denn dann wäre die *ala* zunächst in Britannia stationiert gewesen, mindestens von 105 bis 122. Ganz kurz darauf müßte sie nach Niedergermanien versetzt worden sein, da sie hier 127 zum *exercitus* dieser Provinz zählt.⁴⁴ Nach 127 und vor 178 aber wäre sie sodann wieder nach Britannien zurückgekehrt. Natürlich sind kurzfristige Versetzungen einer Auxiliartruppe von einer Provinz in eine andere nichts Außergewöhnliches; doch sind üblicherweise konkrete, militärische Gründe für solche Verlegungen verantwortlich. Nach unserem derzeitigen Wissen hat es freilich zwischen 122 und 127 in Germania inferior keine krieglerische Bedrohung gegeben, die eine solche Versetzung nötig gemacht hätte. Somit könnten eher langfristige, strukturelle Gründe eine Versetzung veranlaßt haben. Denkbar wäre, daß eine kurz vor 127 erfolgte Veränderung in der Heeresorganisation von Germania inferior und Britannia die Ursache gewesen ist. Denn Platorius Nepos, Legat von Germania inferior in den frühen Jahren Hadrians, wurde kurz vor dem 17. Juli 122 nach Britannien versetzt und hatte dabei aus Niedergermanien die *legio VI Victrix* auf die Insel mitgenommen,⁴⁵ was eine wesentliche Verminderung des Heeres am Niederrhein bedeutete. Vielleicht hatte Hadrian bei seinem kurz darauf erfolgten Besuch in beiden Provinzen – möglicherweise auch durch Klagen von Militärs in Niedergermanien darauf aufmerksam gemacht – realisiert, daß hier zumindest ein partieller Ausgleich geschaffen werden mußte und deshalb den Transfer dieser *ala* und weiterer Einheiten veranlaßt.⁴⁶ Zu einem unbekannten Zeitpunkt müßte freilich

⁴³ In dem Militärdiplom für die britannischen Auxilien, das am selben Tag wie dieses Diplom ausgestellt wurde (siehe oben Anm. 29), erscheint diese *ala* nicht.

⁴⁴ ALFÖLDY (Anm. 28) 18 hatte auf Grund der damaligen Dokumentation angenommen, die *ala* sei vermutlich in der 2. Hälfte des 2. Jh.s oder spätestens zu Anfang des 3. Jh.s nach Niedergermanien gekommen.

⁴⁵ Siehe A. R. BIRLEY, *The Fasti of Roman Britain*, Oxford 1981, 101.

⁴⁶ Nach einer sehr plausiblen Vermutung M. ROXANS könnte mit der Transferierung der *legio VI Victrix* eine Art Überbesetzung der Provinz Britannien mit Militär eingetreten sein, die zunächst wegen der Bauarbeiten am Hadrianswall erwünscht war; doch mit dem

diese *ala*, jedenfalls vor 178, nach Britannien zurückgekehrt sein, wenn alle bekannten Zeugnisse auf dieselbe und einzige Reitertruppe dieses Namens bezogen werden müssen.

Allerdings sollte man auch überlegen, ob nicht in beiden Provinzen, in Britannia und in Germania inferior, je eine Einheit dieses Namens stationiert war. Der Ursprung der Namensgleichheit könnte darin zu suchen sein, daß ein Teil einer solchen *ala* zu einem Zeitpunkt in eine andere Provinz geschickt wurde und dort den Nucleus für eine neue, vollständige Einheit bildete, deren Name aber nicht geändert wurde.⁴⁷ Dann hätten wir zumindest seit hadrianischer Zeit mit zwei Alen des gleichen Namens in den beiden benachbarten Provinzen zu rechnen.⁴⁸ Eine definitive Entscheidung der aufgeworfenen Fragen sollte man freilich erst wagen, wenn eindeutige Zeugnisse vorliegen.

ala I Noricorum c. R.: Während des Bataveraufstandes wurde die *ala* an den Niederrhein verlegt, wo sie bis ins 3. Jh. blieb. Ihr Stationierungsort könnte im 2. Jh. Durnomagus (Dormagen) gewesen sein. Die Ordnungsziffer I war bisher nur aus dem Diplom von ca. 160/167 bekannt,⁴⁹ während sie sonst ausschließlich ohne diese Ziffer erscheint.⁵⁰ Wodurch die Zahl bedingt ist, läßt sich nicht erkennen; eine *ala II Noricorum* ist jedenfalls bisher nicht in unserer Dokumentation aufgetaucht. Auch der Ehrenname *c. R.* war bisher nur durch das Diplom von ca. 160/167 bezeugt;⁵¹ das neue Dokument zeigt, daß die Auszeichnung bereits vor 127 erfolgt sein muß. Eine Spekulation über den Zeitpunkt der Verleihung des Ehrennamens verbietet sich.

ala Sulpicia c. R.: Sie ist seit frühflavischer Zeit am Niederrhein bezeugt, ohne daß aber ihr Lager näher bestimmt werden könnte.⁵² Der Beiname *c. R.*, der bisher nur aus den Laufbahnen zweier Präfekten bekannt war,⁵³ ist hier zum ersten Mal auch in einem Diplom erwähnt.

Fortschreiten der Arbeiten dort wäre diese starke Besatzung nicht mehr nötig gewesen, so daß man sie nach Niedergermanien transferieren konnte, vielleicht weil die dortigen Militärs über eine Unterversorgung mit Truppen klagten.

⁴⁷ Siehe zu einem vergleichbaren Fall W. ECK, Kölner Jahrbuch 26, 1993, 455.

⁴⁸ Daß die *ala* im Militärdiplom von 158 nicht erscheint (RMD I 52), muß nichts bedeuten, da in einem Diplom nie alle Einheiten genannt gewesen sein müssen und zudem das Diplom nur fragmentarisch erhalten ist. Nach ALFÖLDY (Anm. 28) 18, deuten die beiden anderen Texte, in denen die Einheit in Germania inferior genannt wird, auf das 3. Jh. Dann hätten auf jeden Fall zwei Einheiten mit demselben Namen existiert.

⁴⁹ RMD II 120.

⁵⁰ Vgl. SPAUL (Anm. 35) 165.

⁵¹ Siehe dazu J. E. BOGAERS, Berichten van de Rijksdienst voor het Oudheidkundig Bodemonderzoek 29, 1979, 357 ff. Vgl. auch RMD II 120 Anm. 4.

⁵² ALFÖLDY (Anm. 28) 34 ff.; SPAUL (Anm. 35) 209 f.

⁵³ CIL XIII 1680 (Lugdunum); AE 1966, 187 (Asturica Augusta).

2. Kohorten:

cob. I Flavia Hispanorum: Die Kohorte gehörte seit der flavischen Zeit zum niedergermanischen Heer; im Verlauf des 2. Jh.s wurde ihr Stammlager das Kastell in Remagen.⁵⁴

cob. I Latobicorum et Varcianorum: Wohl seit flavischer Zeit zum niedergermanischen Heer gehörig ist die Einheit neben diesem Diplom auch noch in den Diplomen der Jahre 80 und 158 erwähnt.⁵⁵

cob. I Pannoniorum et Dalmatarum: Sie war bisher nur durch das Diplom von 158, wo ALFÖLDY völlig zutreffend den Namen *cob. I Pannon. et [Dalmat.]* ergänzt hatte, bekannt.⁵⁶ Das neue Zeugnis für 127 macht es jetzt auch sehr wahrscheinlich, daß der Präfekt T. Pontius Sabinus die Kohorte in der traianischen Zeit auch bereits in Germania inferior kommandiert hat.⁵⁷

cob. I Raetorum c. R.: Die Einheit, die während des gesamten 2. Jh.s in Niedergermanien bezeugt ist, könnte bereits in hadrianischer Zeit in Katwijk ihr Lager gehabt haben.⁵⁸ Sie lag schon im Jahre 98 in Germania inferior.⁵⁹

cob. I classica p. f.: Sie ist zumindest von 80–158 n. Chr. in Niedergermanien belegt.⁶⁰

cob. I Lucensium: Seit wann diese Kohorte am Niederrhein stationiert war, ist nicht geklärt; seit frühtraianischer Zeit ist sie jedenfalls bezeugt.⁶¹ Damit muß sie spätestens unter Domitian oder unter Nerva in die Provinz versetzt worden sein.

cob. II Varcianorum: Die Kohorte führte die weiteren Beinamen *equitata* und *civium Romanorum*; wohl seit flavischer Zeit gehörte sie zum niedergermanischen Heer.⁶²

cob. II civium Romanorum: Sie war ständig in Germania inferior stationiert, vermutlich in Herwen en Aerdt (= Carvium).⁶³

cob. II Hispanorum: Eine Kohorte dieses Namens ist bisher in keinem publizierten Dokument für Niedergermanien bezeugt; im noch nicht veröffentlichten Diplom von 98 ist sie allerdings erwähnt. Wir kennen Einheiten mit dieser Bezeichnung auch aus anderen Provinzen, so z. B. aus Dacia, Germania superior und Mauretania Tingitana.⁶⁴ Eine Gleichsetzung mit einer dieser Einheiten scheint nicht möglich.

⁵⁴ ALFÖLDY (Anm. 28) 60f.; W. ECK, Kölner Jahrbuch 23, 1990, 129.

⁵⁵ ALFÖLDY (Anm. 28) 63ff.

⁵⁶ ALFÖLDY (Anm. 28) 66f.; ders., Ein Militärdiplomfragment aus der Colonia Ulpia Traiana, Epigr. Stud. 5, 1968, 1ff.

⁵⁷ CIL X 5829 = D. 2726.

⁵⁸ ALFÖLDY (Anm. 28) 68f.

⁵⁹ So nach dem Diplom von 98.

⁶⁰ Siehe die beiden Militärdiplome von 80 u. 158 n. Chr.; ALFÖLDY (Anm. 28) 55f.

⁶¹ ALFÖLDY (Anm. 28) 65. Auch im Diplom von 98.

⁶² ALFÖLDY (Anm. 28) 74f.

⁶³ ALFÖLDY (Anm. 28) 54f.

⁶⁴ Vgl. z. B. RMD III 148. 157. 159. 186.

coh. II Asturum: Eine Einheit dieses Namens ist in flavischer Zeit für Niedergermanien belegt,⁶⁵ doch für die Jahre 105, 122 und 124 ist eine Kohorte desselben Namens durch Militärdiplome als Auxiliartruppe von Britannien bezeugt,⁶⁶ ebenso auch in dem neuen Diplom für die Truppen von Britannien vom 20. August 127.⁶⁷ Auch im 3. Jh. ist diese Einheit noch in Britannien stationiert.⁶⁸ Die Nennung der *coh. II Asturum* in den beiden neuen Diplomen, deren Konstitutionen am selben Tag ausgestellt wurden, schließt es aus, daß etwa die Kohorte für kürzere oder längere Zeit von Britannia wieder nach Germania inferior zurückverlegt wurde. Vielmehr kann der Schluß nur lauten, daß es zu diesem Zeitpunkt zwei *cohortes* mit der Bezeichnung *II Asturum* gegeben hat, die in den beiden benachbarten Provinzen stationiert waren. Entweder sind dann zu verschiedenen Zeiten Kohorten bei den Asturern ausgehoben worden,⁶⁹ wobei jeweils an eine der Einheiten die Ordnungszahl II vergeben wurde. In diesem Fall hätten beide Einheiten nichts miteinander zu tun.⁷⁰ Es ist jedoch nicht auszuschließen, daß auch in diesem Fall entweder in frühtraianischer Zeit nur ein Teil der in Germania inferior liegenden *coh. II Asturum* nach Britannien ging und dort den Kern einer neuen, gleichnamigen Einheit bildete, oder daß etwas Ähnliches vielleicht unter Hadrian, wie bei der oben genannten *ala Gallorum et Thracum classiana c. R. torquata victrix*, aber in umgekehrter Richtung, erfolgte.

coh. III Breucorum: Die Einheit war bisher nur durch publizierte Zeugnisse für einige ihrer Präfecten sicher bekannt.⁷¹ P. Prifernius Paetus Memmius Apollinaris, *procurator* unter Traian, war gegen Ende des 1. Jh.s mit dem Befehl über diese Einheit betraut, anschließend übernahm er einen Militärtribunat bei der *legio X Gemina*, die damals in Germania inferior lag;⁷² das könnte eine Beförderung innerhalb derselben Provinz gewesen sein. Etwa in der Spätzeit des Antoninus Pius kommandierte M. Campanius Marcellus diese Kohorte;⁷³ daß diese damals in einer

⁶⁵ ALFÖLDY (Anm. 28) 42 f.

⁶⁶ CIL XVI 51. 69. 70; RIB II 1, nach S. 28. Vgl. auch AE 1951, 88 (ca. 110–120) und H. DEVIJVER, *Prosopographia militiarum equestrum I*, Leuven 1976, J 75; M. G. JARRETT, *Britannia* 25, 1994, 53.

⁶⁷ NOLLÉ (Anm. 17).

⁶⁸ CIL VIII 2766 + 18131 = D. 2762; CIL VII 732 = RIB 1738.

⁶⁹ Eine Aushebung neuer Kohorten bei den Asturern könnte z. B. durch Galba erfolgt sein. Seit kurzem kennen wir einen Einheimischen als *dilectator* gerade aus dem Gebiet der Asturi, einen Ti. Claudius Pressus, der für Galba neue Truppen aushob; eine nähere Spezifizierung, für welche Truppenteile dies erfolgte, geschieht nicht. Es könnte sich um Legions- oder Auxiliareinheiten gehandelt haben: W. ECK, Fünf «Ehreninschriften» auf Bronze aus Spanien, *Chiron* 27, 1997, 200 ff.

⁷⁰ M. M. ROXAN weist uns darauf hin, daß ihres Erachtens unter Gaius und Claudius erneut *cohortes Asturum* aufgestellt wurden – mit neuer Numerierung, wiederum mit I beginnend; diese Einheiten gingen als Besatzungstruppen an den Niederrhein.

⁷¹ CICHORIUS, RE 4, 1, 1900, 258 s. v. Cohors.

⁷² CIL IX 4753 = D. 1350; vgl. DEVIJVER, PME P 107.

⁷³ CIL X 3847 = D. 1398; vgl. DEVIJVER, PME C 71; Bd. II 1003 zu C 71.

anderen Provinz als Germania inferior gelegen hätte, ist dem *cursus* des Marcellus nicht zu entnehmen. Schließlich könnte ein weiterer *praefectus coh. III B[reucorum]* in einer Inschrift aus Aquileia bekannt sein – wenn er nicht die *coh. III B[rittonum]* befehligte.⁷⁴ J.E. BOGAERS⁷⁵ hatte bereits eine *coh. III Breucorum* für Germania inferior erschlossen und sie dem Kastell von Albaniana – Alphen zugewiesen. Grundlage war ein Ziegelstempel, bei dem jedoch die Ordnungszahl nicht vollständig erhalten war: [- -] II Breuco | [- -] MPLIATO PR (E?). Auf einem weiteren Stempel war zu lesen [- -] BR]EVCORVM P (R oder B?) A (oder X?) E (oder F?) | [- -] AMPLIATVS PR. BOGAERS interpretierte die Reste so, daß sie sich am ehesten auf die *coh. III Breucorum* bezogen. Inzwischen aber wurde gerade der hier erwähnte Präfekt Ampliatius als Kommandeur der *coh. VI Breucorum* bekannt und sogar sein Siegelring hat sich in Albaniana gefunden.⁷⁶ Damit muß auch der Stempel auf dem Ziegel als [coh.] VI Breuco. gelesen werden. Für die *coh. III Breucorum*, die BOGAERS für Germania inferior erschloß und die nun tatsächlich zum niedergermanischen Heer gehörte, bleibt aber damit das Kastell unbekannt. Allerdings hat BOGAERS vor kurzem auch eine Inschrift eines L. Terentius Bassus, *centurio coh(ortis) III Breucor(um)* publiziert, die bei Woerden (möglicherweise das römische Laurium) gefunden wurde (Zeit des Antoninus Pius). Ob der Fundort etwas mit dem Stationierungsort zu tun hat, läßt sich nicht sagen.⁷⁷ Im noch unpublizierten Diplom von 98 ist die Einheit bereits aufgeführt. Sie mußte also spätestens unter Domitian – Nerva nach Niedergermanien gekommen sein.

coh. IIII Thracum: Für einen Soldaten dieser Einheit wurde das Diplom ausgestellt. Daß die Einheit *equitata* war (wofür auch die Bezeichnung des Veteranen als *eques* zeugt), wußte man bisher schon aus dem *cursus honorum* ihrer Kommandeure⁷⁸ sowie aus zwei Grabinschriften aus Obergermanien.⁷⁹ Die Beinamen *p. f.* waren bisher nur aus dem Diplom von 158 bekannt. Ursprünglich lag die Kohorte am Oberrhein;⁸⁰ nach dem Bataverkrieg wurde sie nach Niedergermanien verlegt, wo sie bereits im Jahre 80 in dem schon angeführten Militärdiplom genannt wird; ebenso gehört sie im Diplom von 158 zu den Einheiten, deren Veteranen privilegiert wurden.⁸¹ Neben dem neuen Präfekten Porcius Clemens sind noch drei weitere Kommandeure bekannt, C. Vibius Publilianus, Q. Lutatius Dexter Laelianus

⁷⁴ PAIS, Suppl. ad CIL V 189; DEVIJVER, PME Incerti Nr. 90; zu CIL III 7395 vgl. DEVIJVER, PME p. 926 Incerti Nr. 73.

⁷⁵ BOGAERS (Anm. 31) 27 ff. 38 f. 45 f.

⁷⁶ Siehe unten zur *coh. VI Breucorum*.

⁷⁷ J.E. BOGAERS, Oudheidkundige Mededelingen uit het Rijksmuseum te Oudheden te Leiden 74, 1994, 153 ff.

⁷⁸ CIL II 4212 = RIT 272; CIL XIV 3548 = D. 2706.

⁷⁹ CIL XIII 7050. 7585.

⁸⁰ ALFÖLDY (Anm. 28) 72.

⁸¹ Siehe die Tabelle S. 342.

und C. Egnatuleius Seneca aus Tarraco.⁸² Wo die Einheit in Germania inferior stationiert war, ist bisher nicht bekannt.

coh. VI Brittonum: Die Existenz dieser Kohorte in Niedergermanien war bisher nur auf Grund eines Ziegelstempels aus Vetera erschlossen worden.⁸³ *VI Br.*, was zumeist als *VI Br(ittorum)* aufgelöst wurde.⁸⁴ CICHORIUS hatte allerdings *VI Br(eucorum)* vorgezogen,⁸⁵ was später u. a. mit dem Argument, eine *coh. VI Breucorum* sei überhaupt nicht bezeugt, abgelehnt wurde. Nun ist allerdings gerade durch dieses neue Diplom neben einer *coh. VI Brittonum* auch eine *coh. VI Breucorum* in Niedergermanien bekannt, womit dieser Ziegel als Beweis für die *coh. VI Brittonum* (oder auch *VI Breucorum*) ausscheidet; nur dieses Diplom macht die Anwesenheit der *coh. VI Brittonum* in Germania inferior zu einer unbestreitbaren Tatsache. Ihr Stationierungsort läßt sich bei dem Mangel an Quellen nicht bestimmen. Einer ihrer Präfecten war ein L. Terentius Rufus, der wohl in spätflavisch-frühtraianischer Zeit die Einheit in Germania inferior kommandierte, bevor er als Tribun der *legio I Minervia p. f.* am Dakerkrieg teilnahm.⁸⁶ Im Diplom vom Jahre 98 ist die Einheit aufgeführt.⁸⁷

coh. VI Breucorum: Eine Kohorte dieses Namens war bis vor kurzem unbekannt gewesen. Doch hat J. E. BOGAERS H. DEVIJVER von einem [Vit]el(lius) *Amplius* Mitteilung gemacht, der *praefectus* einer *coh. VI Breuc(or)um* in Germania inferior zwischen ca. 70 und 120 gewesen sei. Da sich auch ein Siegelring dieses Präfecten in Alphen (Albaniana) gefunden hat, war dieser Ort in flavisch-traianischer Zeit offensichtlich Stationierungsort dieser Einheit.⁸⁸ Auch ein D. Aelius Menecratanus könnte Ende 2./Anfang 3. Jh. Präfect dieser Einheit gewesen sein.⁸⁹ Die Einheit ist auch in dem Diplom vom Jahre 98 erwähnt.⁹⁰

coh. VI Raetorum: Auch diese Einheit war bisher nicht für die Provinz Germania inferior bezeugt, wohl aber für Britannien,⁹¹ allerdings erst für die Zeit ab 166/169.⁹² Einige Hinweise lassen vermuten, daß die Kohorte vermutlich im 1. Jh. in Obergermanien stand.⁹³ Ob und wann sie von dort nach Niedergermanien ging, ist nicht zu sagen; Zeugnisse in der Provinz fanden sich bisher nicht. Ebenso ist

⁸² CIL XIV 3548 = D. 2706; CIL XVI 158; CIL II 4212 = RIT 272.

⁸³ CIL XIII 12423; zu diesem Stempel ausführlicher BOGAERS (Anm. 31) 42 f.

⁸⁴ Siehe ALFÖLDY (Anm.) 50 mit der früheren Literatur.

⁸⁵ CICHORIUS, RE 4, 1, 1900, 259 s. v. Cohors.

⁸⁶ CIL II 2424; ALFÖLDY (Anm. 28) 50 f.; BOGAERS (Anm. 31) 42 f.

⁸⁷ Siehe oben Anm. 29.

⁸⁸ DEVIJVER, PME IV, Leuven 1987, 1777, V 120 bis.

⁸⁹ AE 1987, 1067; DEVIJVER, PME V, Leuven 1993, S. 1987 Nr. A 48.

⁹⁰ Vgl. den Hinweis bei DEVIJVER (Anm. 89).

⁹¹ Vgl. CICHORIUS, RE 4, 1, 1900, 327 f. s. v. Cohors; M. G. JARRETT, *Britannia* 25, 1994, 65.

⁹² RIB 1737; für das 3. Jh. RIB 2411, 147–151.

⁹³ CICHORIUS, RE a. a. O. 328; vgl. G. L. CHEESMAN, *The Auxilia of the Roman Imperial Army*, Oxford 1914, 176.

unbekannt, ob sie später von Niedergermanien nach Britannien versetzt wurde, was auf Grund der bisherigen Daten denkbar wäre, oder ob möglicherweise auch hier eine Verdoppelung der Einheit eingetreten ist.

Die neue Truppenliste läßt somit einige nicht unwichtige Aussagen zur niedergermanischen Heeresgeschichte zu. Zum einem lernen wir einige Auxiliareinheiten als Teil des *exercitus* von Germania inferior erstmals kennen. Es sind dies folgende vier Kohorten:

coh. III Breucorum

coh. VI Brittonum

coh. VI Breucorum

coh. VI Raetorum

Wenn für vier Einheiten bisher in der Provinz selbst keine, bzw. bis vor kurzem keine sicheren Zeugnisse vorhanden waren, dann ist es durchaus möglich, daß wir auch noch mit weiteren Einheiten rechnen können, die in Germania inferior im 2. Jh. stationiert gewesen waren, aber dort, soweit wir bisher wissen, keine schriftlichen Spuren hinterlassen haben. Da, wie schon betont, für Germania inferior bisher nur wenige Militärdiplome bekannt sind, könnten zukünftige Funde gerade solcher Dokumente noch manche Überraschungen bringen.

Ferner zeigt das Diplom einen weit stärkeren Zusammenhang der Heeresgeschichte zwischen Niedergermanien und Britannien,⁹⁴ als man dies bisher vermutet hatte. Allerdings ist nicht klar, wie dieser Zusammenhang genauer gestaltet war. Im Jahre 127 standen in Germania inferior die *alae I Thracum* und *Gallorum et Thracum classiana c. R. torquata victrix*, ferner die *cohortes II Asturum* und *VI Raetorum*, die auch in Britannien bezeugt sind, drei davon sogar in Diplomen der Jahre 122 und 124. Eine Lösung könnte sein, daß sie bzw. Teile von ihnen zwischen 124 und 127 aus Britannien nach Germania inferior versetzt wurden; doch sollte man es durchaus für möglich halten, daß sie schon vorher in Germania inferior stationiert waren und nur Teile von ihnen nach Britannien gingen (oder auch in umgekehrter Richtung), die dann wiederum zu vollen Einheiten aufgefüllt wurden. Zukünftige Zeugnisse könnten hier weitere Klärung bringen.

Das Diplom erhielt ein Reiter aus der *coh. IIII Thracum*. Dies ist ein weiterer Hinweis darauf, daß diese *cohors* als *equitata* anzusehen ist, obwohl diese Bezeichnung in der Truppenliste nicht erscheint, was auch sonst insgesamt nur selten geschieht. Vom Namen des Reiters sind nur die letzten beiden Buchstaben [-]sa erhalten, eine Wiederherstellung des Namens scheint nicht möglich.⁹⁵ Das *nomen* des Va-

⁹⁴ Zu Britannien zuletzt M. G. JARRETT, *Non-legionary Troops in Roman Britain: Part One, The Units*, *Britannia* 25, 1994, 35 ff.

⁹⁵ Zu Namen, die auf -sa enden und nicht italischer Herkunft sind, siehe A. MOCSEY, *Nomenclator provinciarum Europae Latinarum et Galliae Cisalpiniae cum indice inverso*, Budapest 1983, 330. Folgende Namen mit dieser Endung ...sa finden sich auch bei D. DETSCHEW,

ters, das im Genitiv *Natusis* lautet, scheint bis jetzt unbekannt zu sein. Doch finden sich im thrakischen Namenmaterial Beispiele wie *Nata* (ein weiblicher Personenna-me), ferner die maskulinen Personennamen *Natoporus* und *Natuspardo*.⁹⁶ Der Reiter diente in der *coh. IIII Thracum* und trägt als Herkunftsbezeichnung *Dacus*. Die Bezeichnung erlaubt alleine keine präzise Aussage über die Herkunft. Denn *Daci* saßen südlich und nördlich der Donau. Da der Soldat spätestens im Jahre 102 rekrutiert wurde, also gerade in der Phase des 1. Dakerkrieges, wäre es auch möglich, daß er aus einem der eben unterworfenen, nördlich der Donau lebenden dakischen Stämme gekommen ist. Doch da das Diplom im Distrikt von Montana südlich der Donau gefunden wurde, darf man vermuten, daß der Auxiliarsoldat nach dem Ende seiner Dienstzeit in Niedergermanien wieder in seine Heimat zurückgekehrt ist. Denn weshalb hätte er sonst den weiten Weg auf sich genommen? Er sollte damit aus dem thrako-dakischen Raum südlich der Donau stammen.⁹⁷ Daß er dorthin nach 25 Jahren Dienst zurückkehrte, zeigt, wie stark die Bindung gewesen sein muß. Herkunft des Sohnes und Namensform des Vaters passen somit grundsätzlich zusammen.

Das führt unmittelbar zu der Frage, weshalb um 102 in diesem Gebiet ausgehobene Rekruten einer Einheit in Germanien zugewiesen wurden, ebenso wie auch einer Einheit in Britannien, wie das Diplom, das am selben Tag für die Auxilien im britannischen Heer ausgestellt wurde,⁹⁸ bezeugt. Im allgemeinen geht man davon aus, daß Auxilien in dieser Zeit ihre Ergänzung im wesentlichen bereits aus dem Gebiet um den Stationierungsort bezogen. Diese beiden Fälle zeigen erneut, daß Rekruten auch damals noch über weite Entfernungen verschickt wurden.⁹⁹ Daß dieser *Dacus* des niedergermanischen Diploms einer *cohors Thracum* zugewiesen wurde, sollte man dennoch als Zufall ansehen; denn der Soldat trägt die Herkunftsangabe *Dacus*, nicht *Thracus*.

Der Kommandeur der *coh. IIII Thracum*, L. Porcius Crescens, ist hier zum ersten Mal erwähnt.¹⁰⁰ Es fehlt bei ihm die Herkunftsangabe, die im Paralleldiplom,

Die thrakischen Sprachreste, Wien 1957, 33: Atezissa; 70: Bisa; 73: Blasa (*Dacus*); 125: Dentubrisa; 142: Diurpagissa; 157: Drigisa; 425: Sassa (*Daca*); 492 ff.: Tarsa – Tarsas, Tharsa. Aus Platzgründen wären Bisa, Blasa, Sassa, Tarsa möglich.

⁹⁶ DETSCHEW (Anm. 95) 328.

⁹⁷ Auch der Empfänger des anderen Diploms, das am selben Tag ausgestellt wurde, dessen Fundort jedoch nicht näher bekannt ist (oben Anm. 17), wird als *Dacus* bezeichnet: *Itaxae Stamillae f. Daco*. Ein weiterer *Dacus* in einem Diplom von 178 (RMD 184).

⁹⁸ Siehe oben Anm. 17.

⁹⁹ Theoretisch könnte man natürlich auch vermuten, daß der Soldat zunächst einer näher gelegenen Einheit zugewiesen und erst später der *coh. IV Thracum* zugeteilt wurde. Denkbar wäre ferner, daß die *coh. IV Thracum* an den Dakerkriegen teilgenommen hat und Verluste aus der Umgebung ersetzte. Doch ist über einen Einsatz dieser Kohorte in den Dakerkriegen Traians nichts bekannt; vgl. K. STROBEL, Untersuchungen zu den Dakerkriegen Traians, Bonn 1984.

¹⁰⁰ Bei einem Porcius Cresces, der in CIL VI 24827 erwähnt wird, gibt es kein Argument, weshalb er mit dem Ritter etwas zu tun haben sollte; ein M. Porcius Crescens in CIL XIII 11635 (Argentorâte) ist ein *libertus*.

das für die Truppen von Britannien ausgestellt wurde und einen *C. Hedius Rufus Pitinomerg(ente)* nennt, vorhanden ist.¹⁰¹ Ebenso findet sie sich z.B. schon in einem Diplom aus dem Jahre 125 für die Truppen von Moesia inferior.¹⁰² Die Übergangsperiode zwischen 124 und 127, in der die *origo* des Präfekten bereits geschrieben oder noch weggelassen wurde, scheint somit einige Jahre umfaßt zu haben.¹⁰³ Möglicherweise war noch nicht in allen Statthalterofficia realisiert worden, daß die kaiserliche Kanzlei die Herkunftsangabe wünschte. Solch relativ langsame Veränderungen im Formular des Diploms und der «Rückfall» in das alte Formular finden sich auch sonst nicht selten in den Diplomen, z.B. bei der Verwendung von Suffektkonsuln,¹⁰⁴ bei der Verwendung von Zahlwörtern bzw. Ziffern bei der Angabe der Gesamtzahl der Einheiten¹⁰⁵ oder auch bei der Form, in der der Rang der Diplomempfänger bezeichnet wird, nämlich ohne oder, wie später generell, mit *ex*.¹⁰⁶ Sie gestatten damit einen kleinen Einblick in die tägliche Routine und das langsame Handeln der «Bürokratie» einer kaiserzeitlichen Kanzlei.

Universität Köln
Institut für Altertumskunde
Alte Geschichte
Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln

Aleko Konstantinov 44
BG-1505 Sofia

¹⁰¹ Siehe NOLLÉ (Anm. 17).

¹⁰² Siehe M.M. ROXAN – W.ECK, A Diploma of Moesia inferior: 125 Jun. 1, ZPE 116, 1997, 193 ff.

¹⁰³ Siehe G. ALFÖLDY, Die Truppenkommandeure in den Militärdiplomen, in: Heer und Integrationspolitik, 385 ff. bes. 391 ff. 423. 431 ff.

¹⁰⁴ Vgl. z.B. W.ECK – H.LIEB, Ein Diplom für die classis Ravennas vom 22. November 206, ZPE 96, 1993, 81. 84 f.

¹⁰⁵ Vgl. ROXAN – ECK (Anm. 102).

¹⁰⁶ Die Form ohne *ex* erscheint zum letzten Mal im Jahre 105 (CIL XVI 50 vom 13. Mai 105), Formen mit *ex* gelegentlich schon vor dem Jahr 100; siehe dazu P. WEISS, Neue Militärdiplome, ZPE 117, 1997 (zu seiner Nr. 6).

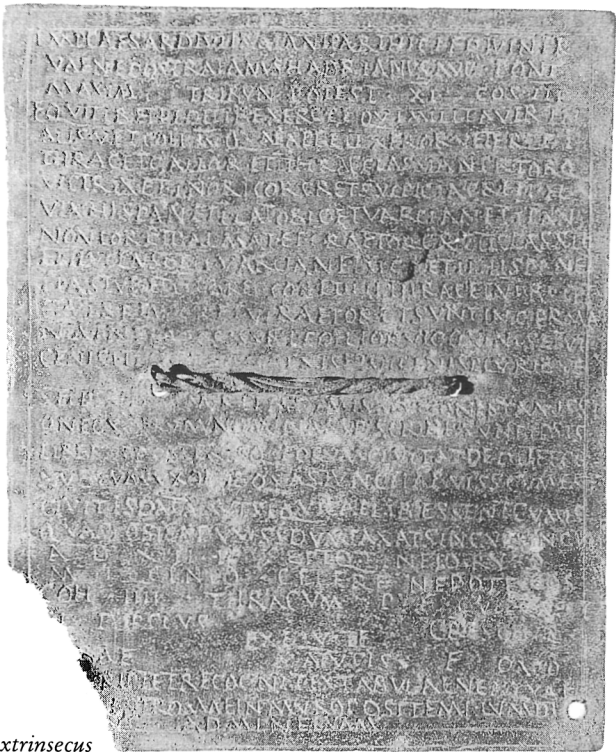


Tabella I extrinsecus



Tabella I intus